



# BLICKPUNKT

Das Magazin für Fröndenberg • Ausg. November 2011

„Für unsere Stadt!“

## 100 Jahre Bodelschwingschule sind nicht genug Existenz einer Schule darf nicht vom Zufall abhängen



Gerd Greczka, Fraktionsvorsitzender

Für die Stadtverwaltung mit dem Bürgermeister an der Spitze gab es seit dem Sommer

nur eine Marschrichtung: Die Bodelschwingschule, die in diesen Tagen immerhin ihr hundertjähriges Bestehen feierte, sollte geschlossen werden, um die Existenz wenigstens eines Schulstandortes im Westen, nämlich in Langschede zu sichern.

Schwer zu verstehen für die betroffenen Eltern und Kinder, ist doch die Dellwiger Schule von den beiden kleinsten Fröndenberger Bildungseinrichtungen diejenige, deren voraussichtliche Anmeldezahlen auch in den nächsten Jahren den Bestand einer kleinen, aber feinen Schule gewährleisten würden.

### Wohin mit den Kindern?

Unklar bleibt auch, wie und wo die bisherigen Bodelschwingschüler einschließlich der Offenen Ganztagschule (OGS) künftig in der Sonnenbergschule in Langschede untergebracht werden sollten.

„Eine intakte Schule schließen und für teures Geld eine zweite Schule erweitern



Seit 1911 besteht die Bodelschwingschule in Dellwig, einer der beiden kleinen Grundschulen im Stadtgebiet.

– das ist doch absurd!“ CDU-Fraktionsvorsitzender Gerd Greczka kann darin keine Logik erkennen.

Selbst die Anfang September bei der CDU-Bürgerversammlung im Foyer der Schule massenhaft vorgetragenen Anregungen und Bedenken konnten die Schulverwaltung nicht zum Nachdenken anregen, geschweige denn umstimmen.

### Plötzliche Kehrtwende

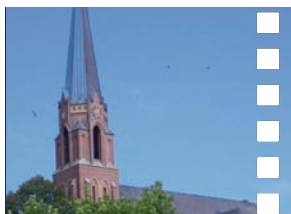
Doch einen Tag vor der entscheidenden Abstimmung im Rat machte der Bürgermeister überraschend einen Rückzieher. Aufgrund „aktueller landespolitischer Entwicklungen“ setzte er die Ratssondersitzung ab. Der Hintergrund: Schulministerin Löhrmann hatte erklärt, wohnortnahe Grundschulen trotz zurückgehender Schülerzahlen erhalten zu wollen.

„Was wäre passiert“, fragt Gerd Greczka, „wenn die Ministerin sich zwei Tage später geäußert hätte? Womöglich wäre die Bodelschwingschule jetzt schon ein Auslaufmodell.“

Die Existenz Fröndenberger Bildungseinrichtungen dürfe auf keinen Fall von solchen Zufälligkeiten abhängen. „Bleibt zu hoffen“, meint der CDU-Fraktionschef, „dass die NRW-Landesregierung ihr vages Versprechen zeitig einlöst. Und zwar so zeitig, dass die Schule in Dellwig gesichert bleibt.“

## Bürgermeinung unerwünscht

Der Plan zur Schließung der Bodelschwingschule wurde der Öffentlichkeit und der Politik am 14. Juli im Schulausschuss präsentiert. Entgegen der sonstigen Gepflogenheit verweigerte die Ausschussvorsitzende Ursula Lindstedt (SPD) den anwesenden Bürgern und betroffenen Eltern die Möglichkeit, sich zu der Thematik zu äußern.



**++ Was uns bewegt – woran wir arbeiten - wofür wir uns einsetzen ++**

## CDU mit neuem Vorstandsteam

„Nach über 10 Jahren im Parteivorstand - davon 4 Jahre in Doppelfunktion - wollte ich einfach etwas kürzer treten und mich stärker auf die Fraktionsarbeit konzentrieren“, begründete Gerd Greczka, bisheriger Vorsitzender von CDU Stadtverband und Fraktion, seine Entscheidung, im September dieses Jahres nicht wieder für den Parteivorsitz in Fröndenberg zu kandidieren.

Seine Nachfolgerin ist Sibylle Weber, die über 10 Jahre lang die Geschäftsführung für die CDU erledigt hatte. Ihr zur Seite stehen als stellvertretende Vorsitzende Karl Becker, Oliver Funke und Olaf Lauschner. Neue Geschäftsführerin wurde Sabine Dückers-Lae. Sie wird unterstützt von Rudi Hölmer und Ute Gerling. Zur Schriftführerin wurde Undine Heidenreich-Greczka gewählt.



V. l.: Karl Becker, Ursula Sopora, Hubert Hüppe (CDU-Kreisvorsitzender), Sibylle Weber, Oliver Funke, Gerd Greczka, Olaf Lauschner, Josef Schmidt (stellv. Bürgermeister).

Die BeisitzerInnen Harald Bartel, Christel Ellenrieder, Fritz Frens, Martin Gerling, Regina Nachtwey-Günnewig,

Wilfried Ruberg, Ruth Schneider und Ursula Sopora komplettieren das neue Vorstandsteam.

## Fußball und Leichtathletik noch ohne Perspektive

### Wie geht es weiter mit dem Sport in der Stadtmitte?



Helmut Krämer, CDU-Ratsmitglied

Ob das Ergebnis von den Beteiligten so gewollt war? Helmut Krämer, langjähriger Vorsitzender

des Ausschusses für Sport, Freizeit und Städtepartnerschaften (ASF), hat da starke Zweifel.

#### Stadion soll modernisiert werden

Was war geschehen? In der ASF-Sitzung am 19. September ging es um den Antrag der CDU, das Stadion, das sich aktuell in einem nahezu desolaten Zustand befindet, mit einem modernen Kunstrasenplatz auszustatten. Dadurch würde die Sportanlage an der Graf-Adolf-Straße ganzjährig für die in Fusionsverhandlungen

stehenden Fußballvereine FC 09 und SV Hohenheide beispielbar. Außerdem schlug die CDU vor, eine Kunststofflaufbahn anzulegen und ein angemessenes Leichtathletikangebot für den Schul- und Vereinssport vorzuhalten.

#### Keine Einigung im Ausschuss

Nachdem schon im Vorfeld der Sitzung keine Übereinstimmung zwischen den Vertretern der beiden Ballsportvereine einerseits und dem Sprecher des VfL Fröndenberg andererseits zustande kam, konnte sich auch die Lokalpolitik auf keine Lösung einigen.

#### Alles wieder auf Anfang

„Wir stehen wieder bei null.“ Helmut Krämer, der sich seit Jahrzehnten für den Sport in der Ruhrstadt stark macht, ist sichtlich enttäuscht. Er meint: „Der CDU-Vorschlag ist der einzig vernünftige und



Im desolaten Zustand: Stadion in der Graf-Adolf-Straße.

vor allem realistische für den Sport in der Stadtmitte.“ Die Idee, einen Kunstrasenplatz auf der Hohenheide zu realisieren, hält er angesichts der umliegenden Wohnbebauung sowie fehlender Umkleieräume und zu geringer Parkmöglichkeiten für abwegig.

#### Ziel wird nur gemeinsam erreicht

„Jetzt ist die Kompromissbereitschaft aller beteiligten Vereine gefragt“, fordert Krämer. „Ein Kirchturmdenken einzelner wird hier zu keiner Lösung führen.“

## Wer nichts tut, gehört automatisch zu den Verlierern „Stadt mit Aussicht“ bislang leider ohne Aussicht



Sibylle Weber, CDU-Vorsitzende

Der Fröndenberger Westen ist in diesem Jahr arg gebeutelt. Liebgewonnene und wichtige Einrichtungen wie das Freibad, die Bodelschwingschule und das Ev. Gemeindehaus Ardey wurden und werden in Frage gestellt.

### Infrastruktur stadtweit bedroht

Aber auch die Menschen in den anderen Ortsteilen und in der Stadtmitte schauen mit Sorge auf die Entwicklung: Die Einwohnerzahl sinkt, die Altersstruktur der Bevölkerung verschiebt sich in Richtung Senioren und es werden geradezu dramatisch wenige Kinder geboren.



Stadt mit Aussicht – oder ohne?

Was passiert mit den Kindertagesstätten? Gibt es genügend barrierefreien Wohnraum? Steigen die Gebühren, wenn vorhandene Infrastruktur, beispielsweise das Kanalnetz, von immer weniger Nutzern finanziert werden muss? Findet jemand, dem seine Immobilie im Alter zu groß wird, einen Käufer?

### Andere Städte sind längst weiter

Während anderswo Perspektiven aufgezeigt, Profile geschärft und Konzepte diskutiert werden, besteht in Fröndenberg offenbar immer noch kein Grund zu Eile. Seit Januar 2007 hat die Stadtverwaltung den Auftrag, gemeinsam mit

der Politik und der Bürgerschaft eine langfristige Strategie zum Umgang mit dem demografischen Wandel zu erarbeiten.

### Bürgermeister überfordert?

„Unsere hauptamtlichen Bürgermeister haben mit dem Thema offensichtlich Schwierigkeiten“, vermutet die neue CDU-Vorsitzende Sibylle Weber. Bürgermeister Krause (SPD) habe zwar während seiner Amtszeit eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe eingerichtet. „Diese hat, wie man hört, bis zur letzten Kommunalwahl jedoch nicht ein einziges Mal getagt“, so Weber.

*„Ich stehe darüber hinaus für eine individuelle Entwicklung der Ortsteile in Fröndenberg mit ihrer teilweise dörflichen oder auch industriell geprägten Struktur mit charakteristischen Eigenständigkeiten. Sie gilt es in ihrer typischen Eigenart zu erhalten, bzw. weiter zu gestalten.“*

*(Friedrich-Wilhelm Rebbe,  
Bürgermeister-Wahlprogramm 2009)*

Bürgermeister Rebbe (SPD) kündigte zwar laufend Ergebnisse an, doch genauso regelmäßig würden die Termine dann wieder verschoben. „Das Zukunftskonzept soll nun noch vor Weihnachten vorgestellt werden“, berichtet Weber und meint trocken: „Fast 5 Jahre nach Auftragserteilung ist das ganz sicher keine Sekunde zu früh.“



Rathaus noch immer ohne Konzept.

## DIES & DAS

### Zweimal zahlen, einmal arbeiten lassen

Fröndenberg bezahlt seit dem 1. Oktober dieses Jahres zwei Beigeordnete, von denen aber nur einer arbeiten darf.

### Nacht-AST jetzt im Nahverkehrsplan

Trotz knapper Kassen setzt sich die Junge Union seit Jahren dafür ein, dass das Nacht-Anruf-Sammel-Taxi (Nacht-AST) erhalten bleibt, um jungen Leuten am Wochenende eine sichere Heimfahrt zu gewährleisten. Nun wird das Nacht-AST in den Nahverkehrsplan des Kreises Unna aufgenommen. Gut für Fröndenberg, da sich der städtische Kostenanteil reduziert.

### Bürgermeister noch immer kein Neubürger

Der Fröndenberger Bürgermeister bemüht sich redlich, Neuzugezogene von den Qualitäten unserer Stadt zu überzeugen. Er könnte noch glaubhafter wirken, wenn er seinen eigenen Wohnsitz aus der Nachbarstadt Menden hierher verlegen würde.

### Karl-Wildschütz-Parkplatz bekommt Bebauungsplan

Der Karl-Wildschütz-Parkplatz ist eine der letzten verfügbaren, attraktiven Innenstadtfächen. Welche Art der Bebauung dort künftig möglich ist, soll auf Antrag der CDU jetzt ein Bebauungsplan regeln.

## Trinkwasser durch Fracking bedroht



Wolfgang Harwardt, Ratsmitglied

Massiver Chemikalieneinsatz in Fröndenberg, um Erdgas aus tieferen Gesteinsschichten zu lösen – diese Vorstellung löst bei der CDU die Alarmglocken aus.



Für alle unverzichtbar: sauberes Trinkwasser.

### Rücksicht auf Wasserschutzzone

„Wir haben hier eine flächendeckende Wasserschutzzone und dürfen daher schon nicht jede Art von Gewerbe ansiedeln“, erläutert Wolfgang Harwardt,

Sprecher der Christdemokraten im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt (ASU), und fragt: „Beim sogenannten Fracking soll es aber erlaubt sein, Erdgas mit Hilfe eines Chemikaliencocktails aus dem Gestein zu lösen?“

### CDU lehnt Fracking-Methode ab

Das sei doch absolut undenkbar, meint Harwardt. Mit Blick auf die zu befürchtende, dauerhafte und massive Gefährdung des Grundwassers hat sich die CDU-Fraktion bereits im Vorfeld deutlich gegen den Einsatz dieses Verfahrens auf Fröndenberger Gebiet ausgesprochen.

### Derzeit noch keine Anträge

Laut Auskunft der Stadtverwaltung liegen aktuell keine Anträge auf Probebohrungen vor. „Wir bleiben wachsam“, teilt Wolfgang Harwardt mit. Die Stadt müsse sich rechtzeitig zu dem Thema positionieren, ehe ein nicht wieder gutzumachender Schaden angerichtet werde.

## SUDOKU

			2		9	6		
	3						5	8
		1		8				
6		3		7	1			2
		8			5	4		
1	5	2			6	9		3
9	8	6	4		7		1	
	1	4				8		7
	2		1	9				

Ziel des Spiels ist es, die leeren Felder so zu vervollständigen, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem Block die Ziffern 1 bis 9 nur einmal auftreten. Es existiert nur eine eindeutige Lösung!

### Die Lösung lautet:



Bitte schicken Sie die Lösung bis zum 15. Dezember 2011 unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an:  
**CDU Stadtverband Fröndenberg/Ruhr**  
 Sabine Dückers-Laue • Akazienweg 26 •  
 58730 Fröndenberg/Ruhr oder per Mail an:  
 dueckers-laue@cdu-froendenberg.de

## Viel Glück!



Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung werden drei Fröndenberger Einkaufsgutscheine im Wert von 50, 30 und 20 EUR verlost.

Beim letzten Mal haben gewonnen:  
 Annegret Kilian (1. Preis, 50 EUR)  
 Hannelore Schreiner (2. Preis, 30 EUR)  
 Anneliese Baum (3. Preis, 20 EUR)

## Ihre AnsprechpartnerInnen in der CDU Fröndenberg/Ruhr

	Straße	Tel.	Mobil	Fax	Mail
Bartel, Harald	Bausenhagener Str. 48	0 23 77 - 33 63	0175 - 1 65 22 52	0 23 77 - 78 38 51	bartel@cdu-froendenberg.de
Becker, Karl	Hauptstr. 87	0 23 78 - 29 92		0 23 78 - 31 92	becker@cdu-froendenberg.de
Funke, Oliver	Alter Mühlenweg 3		0160 - 7 89 57 05		funke@cdu-froendenberg.de
Gerling, Ute	Finkenweg 32	0 23 78 - 91 35 42	0151 - 52 46 75 47	0 23 78 - 91 35 43	gerling@cdu-froendenberg.de
Greczka, Gerd	Hohenheide 68	0 23 73 - 7 02 44	0170 - 3 83 58 16	0 23 73 - 17 28 31	greczka@cdu-froendenberg.de
Harwardt, Wolfgang	Am Versstück 17	0 23 78 - 45 75	0162 - 6 69 11 39		harwardt@cdu-froendenberg.de
Hölmer, Rudi	Hauptstr. 23 a	0 23 78 - 35 04	0170 - 3 82 35 04	0 23 78 - 18 91	hoelmer@cdu-froendenberg.de
Krabbe, Dr. Hans-Jürgen	Jägartal 27	0 23 73 - 97 45 75		0 23 73 - 97 45 76	krabbe@cdu-froendenberg.de
Krämer, Helmut	Auf dem Spitt 9 a	0 23 78 - 36 07	0162 - 4 34 26 52	0 23 78 - 36 07	kraemer@cdu-froendenberg.de
Schmidt, Josef	Schlehweg 9	0 23 73 - 7 17 44			schmidt@cdu-froendenberg.de
Sopora, Ursula	Haßleistr. 31 a	0 23 73 - 7 22 56		0 23 73 - 7 22 56	sopora@cdu-froendenberg.de
Weber, Sibylle	Birkenweg 39	0 23 73 - 1 76 98 26			weber@cdu-froendenberg.de